

	<b>Anfragen-Nr.</b>	
	<b>AF-0289/2023</b>	

# Anfrage

Frau Gisela Rexrodt  
Vorsitzende der FDP-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion - Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen</b>

## I. Sachverhalt

Zur Stadtratssitzung vom 07.02.2023 stellte ich aufgrund des Presseartikels vom 25.11.2022 „Nachhaltige Landwirtschaft: Kriterienkatalog am Oberbürgermeisterin Katja Wolf übergeben“ Anfragen.

In der Antwort auf diese heißt es:

„Ich plane die Entwicklung eines städtischen Dialogformats mit Bauern und Bürgern, die Eisenacher Boden privat oder gewerblich nutzen.

Es sollen Hilfen zum Umstieg auf eine ökologisch und klimatisch verträglichere landwirtschaftliche Nutzung mit dem Kreisbauernverband Eisenach – Bad Salzungen entwickelt und umgesetzt werden.

Auch Themen, wie das Klimaschutzkonzept oder extreme Hitze in den Sommermonaten sollen hierbei besprochen werden“

Auf meine Nachfrage, wann das „städtische Dialogformat mit Bauern und Bürgern“ eingerichtet wird, erhielt ich keine verwertbare, aussagekräftige Antwort.

### zu 4.

Da eine „ökologisch und klimatisch verträglichere landwirtschaftliche Nutzung“ (falls diese noch nicht gegeben ist), keinesfalls bestehende Pachtverträge betreffen kann, zielte meine Anfrage bezugnehmend auf den Presseartikel auf zukünftige, neu zu vergebende Pachtverträge ab.

Der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Herr Andreas Bausewein, reagierte unverzüglich und zeitnah nach dem Gespräch mit der „ABL Mitteldeutschland via Gemeinwohl“.

Im offiziellen Stadtportal der Landeshauptstadt wird über die neuen Kriterien einer Verpachtung informiert und das Punktesystem für neue Pachtverträge veröffentlicht, welches durch eine AG aus verschiedenen Verbänden, aus Verwaltung und Politik erarbeitet wurde und zur Anwendung kommt.

(siehe Anhang)

## II. Fragestellung

1. Da mir der Unterschied zwischen „Bauern und Bürgern“ nicht bekannt ist, hätte ich hierzu gern eine Erklärung. Worin liegt der Unterschied zwischen „Bauern und Bürgern“?
2. Welche „Hilfen zum Umstieg auf eine ökologisch und klimatisch verträglichere landwirtschaftlichere Nutzung“ können zusätzlich zu einer gemeinwohlorientierten Verpachtung gegeben werden?
3. Welche Themen/Probleme des Klimaschutzkonzeptes bzw. extreme Hitze in den Sommermonaten, wie von der Oberbürgermeisterin genannt, können in Zusammenhang mit einer gemeinwohlorientierten Verpachtung beraten werden und Eingang in diese finden?
4. Sieht die Oberbürgermeisterin Möglichkeiten, sich den vorbildlichen und rechtssicheren Maßnahmen ihres Kollegen Bausewein anzuschließen, diesen um Rat zu fragen und noch im Jahr 2023 auch für die Stadt Eisenach solche Kriterien einzuführen/umzusetzen?

(Wenn nein, warum nicht?)

(Damit wäre auch das Argument der Oberbürgermeisterin, dass die Umsetzung wegen nicht vorhandenen Personals nicht zeitnah erfolgen könne weitestgehend ausgeräumt.)

Frau Gisela Rexrodt  
Vorsitzende der FDP-Stadtratsfraktion